BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Kreistagsfraktion Unna · Friedrich-Ebert-Str. 17 · 59425 Unna

Landrat des Kreises Unna
Herrn Mario Löhr
Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

Geschäftsstelle im Kreishaus Unna
Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

Anke Schneider
Michael Rotthowe
Fraktionsvorsitzende

Mathis Frank
Fraktionsgeschäftsführung

Tel.: 02303 27-2705
Zimmer B.118
buero@gruene-ktf-unna.de
www.gruene-kreis-unna.de

Unna, 8. September 2026

Antrag: Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans für den Kreis Unna

Sehr geehrter Herr Landrat Löhr,
die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet Sie, den folgenden Antrag dem Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz in seiner Sitzung am 23.09.2026 zur Vorberatung und dem Kreistag in seiner Sitzung am 13.10.2026 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beschlussvorschlag

1. Der Landrat wird beauftragt, einen gesundheitsbezogenen und umsetzungsorientierten Hitzeaktionsplan für den Kreis Unna zu erarbeiten. Grundlage sind die Handlungsempfehlungen der Bund-Länder-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels" mit ihren acht Kernelementen sowie die Arbeitshilfen des Landesamts für Gesundheit und Arbeitsschutz NRW zur kommunalen Hitzeaktionsplanung.
2. Der Hitzeaktionsplan führt die bestehenden Aktivitäten des Kreises zusammen, insbesondere das Projekt „Gemeinsam gegen Hitze", die Karte „Kühle Orte" des Geoservice und die Informationskampagne „Sicher sein in unsicheren Zeiten". Er legt für den Zuständigkeitsbereich des Kreises Zuständigkeiten, Kommunikations- und Warnwege sowie konkrete Maßnahmen je Warnstufe des Deutschen Wetterdienstes fest und benennt Schutzmaßnahmen für Risikogruppen. Für weitere beteiligte Einrichtungen entwickelt er abgestimmte Empfehlungen.
3. Die Erarbeitung erfolgt unter Beteiligung der Gesundheitskonferenz des Kreises Unna sowie der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, der Krankenhäuser, der Pflegeeinrichtungen, der ambulanten Pflegedienste, der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, der Apothekerinnen und Apotheker, der Wohlfahrtsverbände, der

Rettungsdienste, der Einrichtungen der Behindertenhilfe, der Schulen und der Kindertageseinrichtungen.

4. Der Landrat prüft Fördermöglichkeiten des Bundes und des Landes für die Erstellung und Umsetzung des Hitzeaktionsplans sowie für daraus folgende Maßnahmen.
5. Die Verwaltung legt dem Kreistag im ersten Halbjahr 2027 eine Beschlussvorlage mit dem Entwurf des Hitzeaktionsplans vor und berichtet anschließend jährlich vor Beginn der Sommerperiode über den Stand der Umsetzung.

Begründung

Der Sommer 2026 hat die zunehmende gesundheitliche Bedeutung von Hitze auch in Nordrhein-Westfalen erneut deutlich gemacht. Nach Angaben des Landesamtes für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen war der Juni 2026 gemeinsam mit dem Juni 2019 der wärmste Juni seit Beginn der Messungen im Jahr 1881. Die Durchschnittstemperatur betrug 19,5 °C und lag damit 3,2 °C über dem Mittel der Referenzperiode 1991 – 2020. Zudem wurden verbreitet elf heiße Tage in Folge und Temperaturen bis 40 °C registriert.[1]

Auch im Kreis Unna war die Belastung spürbar. Die Krankenhäuser im Kreisgebiet beobachteten während der Hitzewelle erste hitzebedingte Fälle und bereiteten sich auf weitere Belastungen vor. Zu den beschriebenen Beschwerden gehörten insbesondere Kreislaufprobleme, Dehydrierung, Schwindel, Erschöpfungszustände und Kollapsereignisse.[2] Die gesundheitliche Relevanz wird auch durch aktuelle Auswertungen des Robert Koch-Instituts bestätigt. Für die Sommer 2023 und 2024 wurden jeweils etwa 3.000 hitzebedingte Sterbefälle in Deutschland geschätzt.[3] Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Pflegebedürftige, chronisch Kranke, Menschen mit Demenz, Schwangere sowie Säuglinge und Kleinkinder. Auch Personen, die im Freien körperlich schwer arbeiten, intensiv Sport treiben oder bestimmte Medikamente einnehmen, sind besonderen Risiken ausgesetzt.[4]

Der Kreis Unna verfügt bereits über wichtige Bausteine des Hitzeschutzes. Dazu gehören das Projekt „Gemeinsam gegen Hitze“ und die Bereitstellung von Aktionsplänen für Arztpraxen, Apotheken, Pflegeeinrichtungen und weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens.[5] Darüber hinaus weist der Geoservice des Kreises mit der Karte „Kühle Orte“ auf kühlere Bereiche und geeignete Rückzugsorte im Kreisgebiet hin.[6]

Mit der Informationskampagne „Sicher sein in unsicheren Zeiten“ informiert der Kreis über Vorsorgemaßnahmen und das richtige Verhalten bei Hitze und Dürre.[7] Zudem fand am 24. Juni 2026 eine Fachtagung zum Thema „Hitze und Pflege“ statt, bei der die gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze sowie Schutzmaßnahmen und Unterstützungsangebote für den Pflegebereich thematisiert wurden.[8]

Diese Aktivitäten sind wichtige und wertvolle Bestandteile des Hitzeschutzes. Sie sollten jedoch in eine verbindliche, kreisweit abgestimmte Hitzeaktionsplanung überführt werden.

Die Arbeitshilfen des Landesamtes für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen verstehen Hitzeaktionsplanung ausdrücklich als umfassenden und kontinuierlichen Prozess. Dieser umfasst die Analyse der örtlichen Situation, die Entwicklung von Maßnahmen, deren Umsetzung sowie Monitoring, Evaluation und Fortschreibung.[9] Die Gesundheitskonferenz des Kreises Unna bietet hierfür bereits eine fachübergreifende Struktur. Sie soll daher in die Erarbeitung und die spätere Fortschreibung des Hitzeaktionsplans einbezogen werden.

Grundlage eines solchen Plans sollten die Handlungsempfehlungen der Bund-Länder-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ sein. Zu den darin beschriebenen acht Kernelementen gehören die zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes, Information und Kommunikation, die Reduzierung von Hitze in Innenräumen, die besondere Berücksichtigung von Risikogruppen, die Vorbereitung des Gesundheits- und Sozialsystems, die langfristige Stadtplanung und das Bauwesen sowie Monitoring und Evaluation.[4]

Insbesondere die Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes ermöglicht eine frühzeitige und landkreisbezogene Reaktion. Der Deutsche Wetterdienst unterscheidet zwischen einer starken und einer extremen Wärmebelastung und gibt entsprechende Warnungen für den aktuellen sowie den folgenden Tag heraus.[10] Der Hitzeaktionsplan sollte deshalb eine verbindliche Kommunikations- und Maßnahmenkaskade festlegen: Es muss klar geregelt sein, wer Hitzewarnungen entgegennimmt, bewertet, weiterleitet und welche konkreten Maßnahmen bei den jeweils beteiligten Einrichtungen ausgelöst werden.

Andere Gebietskörperschaften zeigen, dass eine solche Aufgabe leistbar ist. Die Stadt Dortmund arbeitet mit einem dynamischen Hitzeaktionsplan, der in seiner ersten Fassung vom Januar 2024 insgesamt 18 Maßnahmen in den Bereichen Information und Sensibilisierung, akuter Hitzeschutz sowie langfristige Anpassung umfasst.[11] Auch die Stadt Selm verfügt über eine eigene Hitzeaktionsplanung.[12] Ebenso verfügt der Kreis Kleve über einen Hitzeschutzplan, der konkrete Maßnahmen für die Allgemeinbevölkerung und besonders gefährdete Gruppen vorsieht.[13] Die Maßnahmen umfassen unter anderem Informationsangebote, die Einbindung von Kommunen und Einrichtungen sowie eine schrittweise strukturierte Alarmierung bei Hitzewarnungen.[13]

Ein kreisweiter Hitzeaktionsplan kann die bestehenden Aktivitäten des Kreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zusammenführen, einheitliche Standards schaffen und Zuständigkeiten verbindlich festlegen. Dabei sollten neben der Kreisverwaltung und den kreisangehörigen Kommunen insbesondere Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Arztpraxen, Apotheken, Wohlfahrtsverbände, Rettungsdienste, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Schulen und Kindertageseinrichtungen beteiligt werden.

Der Kreis Unna kann dabei die zehn Städte und Gemeinden koordinieren, die Expertise des Kreisgesundheitsamtes einbringen und gemeinsam mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren eine auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmte Planung entwickeln. Der Hitzeaktionsplan sollte sowohl kurzfristig umsetzbare Maßnahmen für akute Hitzewellen als auch mittel- und langfristige Maßnahmen zur klimaangepassten Entwicklung des Kreisgebiets enthalten.

Je früher die Erarbeitung beginnt, desto besser kann der Kreis Unna auf die kommenden Sommer vorbereitet werden. Ein verbindlicher Hitzeaktionsplan schafft eine verlässliche Grundlage, damit der Schutz vor gesundheitlichen Folgen extremer Hitze nicht davon abhängt, wo Menschen wohnen, welche Einrichtung zuständig ist oder ob vor Ort bereits entsprechende Strukturen bestehen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Rotthowe
Fraktionsvorsitzender

Quellenverzeichnis

1. Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK): Rekordwärme bei viel Sonne – der Juni 2026. Link: https://www.klimaatlas.nrw.de/service/aktuelles/rekordwaerme-bei-viel-sonne-der-juni-2026

2. Ruhr Nachrichten (23.06.2026): Krankenhäuser im Kreis Unna reagieren auf Hitze: Das raten Ärzte. Link: https://www.ruhrnachrichten.de/luenen/gesundheit-hitze-hitzewelle-temperaturen-30-grad-hitzschlag-kreis-unna-luenen-schwerte-aerzte-tipps-w1211446-2002117742/

3. Robert Koch-Institut (2025): Hitzebedingte Mortalität in Deutschland 2023 und 2024. Epidemiologisches Bulletin 19/2025. Link: https://edoc.rki.de/handle/176904/12682

4. Bund/Länder-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels" (2017): Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Bundesgesundheitsblatt 60, 662–672. Link: https://doi.org/10.1007/s00103-017-2554-5

5. Kreis Unna: Gemeinsam gegen Hitze. Link: https://www.kreis-unna.de/Serviceportal/Nachrichten/Gemeinsam-gegen-Hitze.php?ModID=255&FID=3674.11452.1

6. Kreis Unna: Kühle Orte im Kreis. Link: https://www.kreis-unna.de/Serviceportal/Nachrichten/K%C3%BChle-Orte-im-Kreis.php?ModID=255&FID=3674.10582.1

7. Kreis Unna: Infokampagne – Thema Hitze. Link: https://www.kreis-unna.de/Serviceportal/Nachrichten/Infokampagne-Thema-Hitze.php?FID=3674.12347.1

8. Kreis Unna: Fachtagung Hitze und Pflege. Link: https://www.kreis-unna.de/Serviceportal/Nachrichten/Fachtagung-Hitze-und-Pflege.php?FID=3674.12429.1

9. Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW) (Hrsg.) (2025): Arbeitshilfen Kommunale Hitzeaktionsplanung in NRW. Link: https://www.lzg.nrw.de/ges_foerd/klima_gesundheit/aktionsplanung/arbeitshilfen/index.html

10. Deutscher Wetterdienst (DWD): Hitzewarnsystem. Link: https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/hitzewarnung.html

11. Stadt Dortmund (2024): Dynamischer Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund. Stand: 08.01.2024. Link: https://www.dortmund.de/dortmund/projekte/rathaus/verwaltung/umweltamt/downloads/klimaschutz/klimafolgeanpassung/dynamischer-hitzeaktionsplan-dortmund_2024-2.pdf

12. Stadt Selm: Hitzeaktionsplan Link: https://www.selm.de/umwelt-klimaschutz/hitzeaktionsplan.html

13. Kreis Kleve: Hitzeschutzplan Link: https://www.kreis-kleve.de/system/files/2025-06/Hitzeschutzplan%20Abteilung%20Gesundheitsangelegenheiten%20Kreis%20Kleve.pdf